

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 94 (1987)

Heft: 6

Rubrik: Jubiläum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Öffentlichkeit vorgestellt. Höhepunkt und gleichzeitig Abschluss der Wanderausstellung wird die Versteigerung der Teppich-Unikate mit dem Kabarettisten Emil Steinberger sein. Der Erlös kommt dem Kinderdorf Pestalozzi und Polio Plus zugute.



Im Bild das farbenfrohe Sujet von Pascale Schreibmüller aus Gattikon, für das sie von der Firma Tisca den attraktiven ersten Preis – eine Reise nach Disney-World in Amerika – entgegennehmen konnte.

Jubiläum

Scholl AG, Zofingen – 50 Jahre

Am 12. Mai 1937 wurde die Scholl AG Zofingen durch Eugen Scholl, Inhaber ihrer damaligen Mutterfirma Färberei AG Zofingen gegründet. Schon im Jahre 1939 tätigte man das erste Auslandsgeschäft, die Lieferung einer Färbearanlage für Kettbäume nach Belgien. Eine intensive Aufbauarbeit von Werner Scholl, dem ältesten Sohn des Gründers, erfolgte insbesondere in den früheren Fünfziger Jahren. Aus einer Reparaturwerkstatt mit wenigen Angestellten, wuchs eine bedeutende Unternehmung im textilen Apparatebau heran. Das weltweite Vertriebsnetz in heute 63 Ländern wurde systematisch aufgebaut, die Produktpalette ständig erweitert und erneuert und die intensive Marktbearbeitung der beiden Söhne Werner und Erich Scholl führte das Unternehmen zur Weltspitze. Dem jetzigen verantwortlichen Inhaber, Erich Scholl, stehen bestens ausgebildete und durch langjährige Zusammenarbeit erfahrene Mitarbeiter zur Seite.

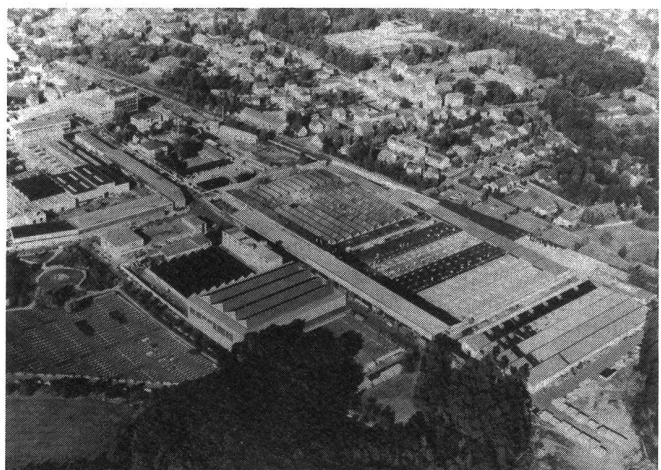
Scholl Färbearanlagen stehen heute in über 100 Ländern. Neben den bewährten Kreuzspulfärbearanlagen, sind insbesondere die hervorragenden Eigenschaften der SUB-

TILO Stückfärbemaschinen zu erwähnen. Diese halten – trotz etlicher Nachahmungsversuche – durch die ständigen Weiterentwicklungen ihre führende Stellung im internationalen Wettbewerb.

Bei den Schnellrocknern wird die Produktpalette durch Hochdruck und Hochfrequenz-Anlagen mit Spezial-Zentrifugen ergänzt. Neuerdings werden auch Trommelfärbemaschinen zum Ausrüsten von Socken, Strümpfen, vorkonfektionierten Teilen und fertigkonfektionierten Bekleidungsstücken angeboten.

50 Jahre Karl Mayer, Textilmaschinenfabrik, D-6053 Obertshausen

Die Karl Mayer Textilmaschinenfabrik GmbH feierte ihr 50jähriges Firmenjubiläum mit einem grossen Fest in Obertshausen. Mit 2 500 Mitarbeitern im Stammwerk Obertshausen, im japanischen Zweigwerk Fukui und in den Niederlassungen in USA, Brasilien, England und Hongkong zählt Karl Mayer zu den bedeutendsten Herstellern von Textilmaschinen mit einem Exportanteil von über 85%. Zu Beginn der Textilmaschinenproduktion hatte sich das Unternehmen auf Kettenwirkautomaten und später Raschelmachines spezialisiert, das Produktionsprogramm weitete sich dann schnell auf Garnvorbereitungsanlagen aus, von denen Kreuzspulautomaten, Schärmaschinen, Zettelanlagen inkl. Spulengatter sowie auch Peripheriemaschinen zu nennen sind. Allein von den Kettvorbereitungsmaschinen sind inzwischen 10 000 Stück produziert; insgesamt stellte Karl Mayer in den letzten vier Jahrzehnten – seit 1947 werden Mayer-Textilmaschinen gebaut – ca. 70 000 Textilmaschinen her.



Luftbild der Karl Mayer Textilmaschinenfabrik GmbH, D-6053 Obertshausen

Firmenchef Karl Mayer gründete das Unternehmen 1937 als mechanische Werkstätte, die er mit der ihm eigenen Beharrlichkeit und Fleiss vom Einmannbetrieb bis zum heutigen Weltunternehmen führte. Aus der bescheidenen Werkstätte wurde ein Unternehmen mit heute 60 000 m² Produktionsfläche. Der Beste zu sein in der Branche, war stets das Ziel, das er bereits in der An-

fangsphase als grösste Kurbelwellen- und Zylinder-schleiferei verwirklichen konnte., 1947 wandte sich Karl Mayer – angeregt durch eine Reise in die damalige Hochburg des Maschinenwaren-Textilmaschinenbaus in Sachsen und Thüringen – dem Bau von Kettenwirkmaschinen zu. Bereits im Jahr darauf konnte unter Überwindung grösster Schwierigkeiten der erste Mayer-Kettenstuhl ausgeliefert werden. 1949 präsentierte Karl Mayer seine Erzeugnisse erstmals auf einer internationalen Ausstellung – der Frankfurter Messe.

Bestimmend für die weitere Entwicklung der jungen Firma war unternehmerische Eigeninitiative, die Verwertung neuer, im Bau dieser Maschinen bisher unbekannter Ideen und schnelles Reagieren auf die Erfordernisse der Textilindustrie. Der Erfolg blieb nicht aus, musste jedoch – bis heute – täglich neu erkämpft werden. «Vertrauen» ist einer der Begriffe, die massgebend sind für den Erfolg des Unternehmens. Vertrauen gegenüber den Kunden und Lieferanten in aller Welt, damit Maschinen entstehen konnten, in deren Entwicklung alle Marktpartner eng eingebunden sind. Vertrauen auch zu den Beschäftigten, um jedem Mitarbeiter Mut zur Eigeninitiative zu geben, damit er seine schöpferischen Gedanken frei entfalten kann.

Durch die hohe Qualität der Mayer-Textilmaschinen und deren stetige Anpassung an die aktuellen Bedürfnisse des Marktes fanden die Maschinen schnell Eingang in die Textilbetriebe, zuerst des Inlandes und dann schnell auch des Auslandes. Bereits 1955 konnte die 1000. Mayer-Textilmaschine ausgeliefert werden. Ein Jahr zuvor lieferte Karl Mayer 30 Maschinen nach Japan, die er – in Ermangelung spezieller Monteure – selbst aufstellte und in Betrieb nahm. Diese in kürzester Zeit, zudem an verschiedenen, weit auseinander liegenden Stätten, Tag und Nacht durchgeführte Arbeit, hat Karl Mayer in der gesamten Branche Hochachtung eingebracht und unter Beweis gestellt, dass er als Chef eines inzwischen etablierten Unternehmens bei seinen Mitarbeitern als Gleicher unter Gleichen anzusehen ist, dem es vor allem darum geht, der Textilindustrie die besten Maschinen und den besten Service zu bieten.

Zu den Meilensteinen der Firma Karl Mayer zählt zweifellos die Entwicklung der Spitzen- und der Gardinen-Raschelmaschinen, die die bis dahin von anderen Technologien beherrschten Märkte vollkommen neu gestalteten. Hochwertige Spitzen, heute unter anderem auf Jacquardtronic-Maschinen hergestellt, sind keine Luxusartikel mehr, sondern haben Eingang gefunden in die Alltagsmode – durch günstige Preise, höhere Gebrauchseigenschaften, Pflegeleichtigkeit und eine bis dahin nicht gekannte Musterungsvielfalt. Das Fensterkleid wandelte sich seit Vorstellung der ersten Tüll-Raschelmaschine bis zu den heutigen Multibar-Raschelmaschinen vom schlichten, schmucklosen Baumwollvorhang zur hochwertigen, raumgestaltenden, schnell zu reinigenden, duftigen Gardine. Die Aufstellung der Mayer-Entwicklungen liesse sich beliebig fortsetzen, wenn man z. B. an Magazinschuss-Kettenwirkmaschinen, Frottier-Kettenwirkautomaten, Maschinen für die Velours-, Verpackungssack- und Strumpfhosenproduktion denkt, an Maschinen für die Herstellung von technischen Textilien, an Kettstreckanlagen, Grobgarn-Kreuzspulautomaten usw.

Karl Mayer hat schon sehr früh erkannt, dass eine Markt- und Technologieexpansion nur realisierbar ist, wenn dafür auch die Fachleute verfügbar sind. Aus diesem Grund schuf er eine Schule für Kettenwirktechniker, in der bis heute 4000 junge Menschen in einem sechsmonatigen Lehrgang ihr Rüstzeug erhielten.

Heute wird das Unternehmen von den drei Söhnen des Firmengründers Fritz P. Mayer, Ingo Mayer und Ulrich Mayer erfolgreich geführt. Der international hoch geehrte Firmengründer und Ehrenbürger seiner Heimatstadt, Professor h. c. Dr. h. c. Karl Mayer, steht seinen Söhnen auch heute noch 78jährig mit seinem reichen Erfahrungsschatz beratend zur Seite. Er kann sich jetzt an dem von ihm und seinen Mitarbeitern geschaffenen Werk erfreuen und sich seinem Hobby widmen – der Landschaftspflege und dem Schutz der Natur auf seiner Rheininsel «Eltviller Aue».

Marktberichte

Marktberichte Wolle/Mohair

Nach dem relativ raschen Preisanstieg in den Monaten März/April fingen die Überseemärkte (Australien/Südafrika/Neuseeland) nach der Osterpause auf einer etwas niedrigeren Basis wieder an. Preiskorrekturen wurden erwartet, da die vorangegangene Hausse doch etwas zu schnell verlief. In Franken ausgedrückt bleibt jedoch alles mehr oder weniger auf dem gleichen Niveau wie vor Ostern. Die Hauptwährung, der US-Dollar, bewegt sich immer zwischen 1.46–1.50.

Die Situation in den verschiedenen Ursprungsländern sieht folgendermassen aus:

Australien

Die AWC hat momentan einen Stock von 40000 Ballen, was wir als äusserst niedrig betrachten. An den verbleibenden Auktionen dieser Saison muss sie nicht mehr eingreifen. 22 my und feiner werden zu etwas festeren Preisen verkauft, während 23 my und gröber und fehlerhafte Wollen uneinheitlich sind, da sie in den vorangegangenen Wochen zu stark gestiegen sind.

Südafrika

Nächste Woche findet die letzte Auktion statt. Stocks sind praktisch keine mehr vorhanden. Auch hier sind mittlere bis feine Wollen teurer und gröbere (23–26 my) etwas billiger.

Neuseeland

Nach einem schwachen Beginn nach Ostern zogen die Preise wieder an. Die Saison geht auch hier zu Ende und die Lager sind weitgehend abgebaut.

Südamerika

Nennenswerte Stocks sind hier keine mehr vorhanden. Die Saison geht zu Ende und die neue fängt erst im November wieder an. Zu welchen Preisen die Farmer ihre Wollen in der neuen Saison verkaufen wollen, ist schwer zu sagen. Nach Meinung vieler dürften die hohen Preise der letzten Wochen etwas übersetzt sein.